

burg gezogen, hab auf dem Rhein wegen großen Windes mit meinen armen Leuten Lebensgefahr ausgestanden und ein halben Tag und ganze Nacht in der Wildnis in großer Kälte und Schnee unter dem freien Himmel sein müssen.“

„Sonntags den 27. Marti Anno 1636 in Adolpshawen (Rheininsel) geprediget. Eben denselben 27. Marti Anno 1636 hab ich nachfolgenden Personen ihre Reichpredigten alldort gehalten“ (folgen 6 meist junge Personen).

„Nota. In diesem 1636. Jahr, im Augusto, ist diese Herrschaft Lahr, Nassauischen Teils von Römisch-Kaiserlicher Majestät, dem Obersten Caspar Baumbergern, Com-mendanten auf der Rheinfestung Philipsburg, als ein Pfandschilling eingeräumt und übergeben worden, welcher auch in diesem Monat Augusto die Huldigung von der Stadt Lahr und den Dorfschaften eingenommen zu Lahr, und weil ich eben dazumal und auf die Zeit, da die Huldigung geschehen, von einer starken Kaiserlichen Parthei Reiter auf der Alttenheimer Viehweiden angetroffen, ausgezogen und mit Prügeln über alle Maßen ganz unbarmherziger Tyrannischer Weise geschlagen worden, daß ich mich also hab müssen lassen auf dem Wasser in die Stadt Straßburg führen, und hab ich von dem Baumbergischen Wesen nichts gewußt, bis es mir allererst über etliche Tage hernach gesagt und darneben angezeigt worden, daß ich von der Pfarr Alttenheim verstoßen und Herr Tobias Bundt, der beurlaubete gewesene Helfer von Lahr, vom Baumberger an meine Stelle angenommen und durch Herrn Samuel Brothagen, den neuen Helfer zu Lahr, albereit im Namen des Obersten Baumbergers zu Alttenheim durch die praesentation öffentlich bestätigt sei. Dabei ich es auch hab müssen lassen bleiben, weil meine gnädige hohe Obrigkeit nicht hat helfen können.“

„Christo Sacrum. Annus Domini MDCXXXVII. Also bin ich nun durch diese oben erzählte Ungelegenheit von meinem Pfarr- und Predigtamt verstoßen und dergestalt zum drittenmal in das Exilium verwiesen worden, als erstmals im Westerreich in der Graffschafft Saarwerden von dem Herzogen Franzen in Lotharingen von meiner schönen Pfarr Harßkirchen, Weiler, Büßern und Hisingen den 18. Augusti Anno 1629, das andermal zu Jchenheim und Dundenheim von Markgraf Wilhelmen und seinem Land-schreiber zu Mahlberg im Julio Anno 1635, und dann drittesmal von Alttenheim durch den Obersten Baumberger im Augusto Anno 1636.“

„Als nun Herr Tobias Bundt, der gewesene Helfer zu Lahr, vorerzählten Maßen verschlagener, listiger, unrechtmäßiger Weise, ohne, ja wider Wissen und Willen der Hohen S. Obrigkeit Baden und Nassau und deroelben geist- und weltlichen Räten und Amtleuten, zur Pfarr Alttenheim kommen und seine erste Predigt in der Kirchen alda getan, hat ihn eine Krankheit ankommen, daß er über zwei- oder dreimal nicht können predigen, ist ganz lagerhaft und bettriefig worden und zu Straßburg über die zwanzig Wochen krank gelegen und endlichen umb Lichtmeß (2. Febr.) des 1637. Jahrs daselbst gestorben.“

Sobald nun dieser Fall geschehen und Herr Tobias Bund tot war, haben gleich darauf die Herren Fürstl. Markgräflichen und Gräfl. Nassau-Sarbrückischen geist- und weltlichen Räte und Amtleute, als Junker Hofmeister Remehinger, Herr Superintendens M. Antonius Heilbronner, Herr Georg Friderich Röder von Diersperg, Herr Philipp Streuß von Lawensteine, alle günstige gute Anstalten bei Ihro Hochfürstl. Gnad. Markgraf Friderichen gemacht, daß aus den Markgräfl. und Nassauischen Exulibus (Vertriebenen) keiner, sondern ich vor andern (: ich schreibe es mit Wahrheit, ohn allen eigenen Ruhm, und lüge nicht, das weiß mein lieber Gott, der gerecht ist, und dessen Gerichte auch gerecht sind. Ich schreibe aber dies heut Donnerstags den 19. Augusti Anno 1652 Vormittag, nachdem ich in meiner Wochenpredigt um sieben morgens das XXIII. Ca-